

Interview mit Detlev Szczukowski, erschienen in der IHK Plus-online, Ausgabe 02/2017 zum Thema „Integration von Flüchtlingen“



Detlev Szczukowski (rechts) mit seinem „Mentee“ Joshua Michael (links)

### „Jeder braucht einen, der es gut mit ihm meint“

Detlev Szczukowski ist Geschäftsführer der Winwork Personalservice GmbH in Leverkusen. Der Unternehmer engagiert sich im Mentoring-Programm der IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung: Im Interview beschreibt er, wie viel ihm die kleinen Erfolge dabei bedeuten – und was er selbst daraus mitnimmt.

? Herr Szczukowski, warum engagieren Sie sich als Mentor, zuletzt in der Betreuung für einen Flüchtling aus Pakistan?

! Wenn man älter wird und zurückschaut, dann merkt man doch, dass man selbst Mentoren hatte und brauchte. Jeder Mensch braucht einen anderen, der es gut mit ihm meint. Ich selbst jedenfalls habe immer wieder solche Menschen getroffen. Dafür bin ich dankbar, und davon kann ich heute etwas zurückgeben.

? Als Mentor helfen Sie vor allem auf dem Weg in den Arbeitsmarkt. Eine Rolle, die Ihnen aus Ihrer beruflichen Tätigkeit nicht fremd ist.

! Ganz und gar nicht. Wir erleben hier oft, dass junge Leute nicht den Rückhalt und die Orientierung aus der Familie und auch nicht die Vorbildung aus der Schule haben und zum Beispiel gar nicht wissen, wie man eine Bewerbung richtig macht. Da helfen oft einfache Tipps, und die jungen Leute machen ganz große Augen, wenn es nach Dutzenden Absagen plötzlich funktioniert.

? Die Ausgangssituation ist der Lage vieler Flüchtlinge also durchaus ähnlich?

! Bei den Flüchtlingen ist es auch oft so, dass die jungen Männer eine große Verantwortung für die Familie tragen müssen, aber beispielsweise die Eltern kaum Unterstützung geben können. Außerdem kommt natürlich noch das Thema Sprache dazu.

? Ihr Mentee aus Syrien hat Sie häufig besucht.

! Ja, er war anfangs sicher alle zwei Wochen hier. Inzwischen sind die Abstände größer, aber das zeigt nur, wie gut er ist. Er spricht inzwischen sehr gut Deutsch, und nach zwei Praktika konnte er sogar aus zwei angebotenen Ausbildungsplätzen wählen. Jetzt macht er eine Ausbildung zum Lkw-Mechatroniker. Das hat er auch absolut verdient, er wird seinen Weg machen.

? Was braucht man als Mentor?

! Man braucht Empathie, und man muss mit dem Mentee ein Verhältnis auf Augenhöhe pflegen. Dazu gehört, dass man etwas von sich preisgibt und auch die eigenen Misserfolge nicht verschweigt. Ein besonders guter Schüler war ich nämlich auch nicht...

? Können Sie das Amt empfehlen?

! Ich würde mir sehr wünschen, dass mehr Unternehmen ihren Personalverantwortlichen oder Ausbildern die Zeit dafür geben, als Mentor tätig zu sein. Es ist gar nicht so viel Zeit, die man investieren muss, und die kleinen Erfolgserlebnisse genießt man sehr. Es macht einfach echt Spaß!